

Aus tiefstem Elend wuchs der Wille zur Hilfe

Freundeskreis Oradea vor 20 Jahren von Karlheinz Eisel gegründet / Feier mit Gästen

Villingen-Schwenningen (bn). Der Freundeskreis Oradea kümmert sich seit nunmehr 20 Jahren um die Ärmsten der Armen in Rumänien. Am Wochenende wurde gefeiert.

Gegründet wurde der Freundeskreis am 3. März 1991 von Karlheinz Eisel, der als Fahrer eines Hilfstransportes in Temesvar 1990 die blutige Niederschlagung des Volksaufstandes gegen Chausescu und den desolaten Zustand eines Krankenhauses miterlebte. Irmgard Rösch gehörte von Anfang an zum Vorstand, kurze Zeit später trat ihr Mann Hans als aktives Mitglied bei und leitete den Verein von 1995 bis 2008. Inzwischen sitzt Klaus Maier den 110 Mitgliedern vor.

Jährlich drei Hilfstransporte nach Oradea und Umgebung in zusammen 17 LKWs mit je 20 Tonnen Ladegewicht organisiert der Verein. Stundenlange Wartezeiten und unbeschreibliche Schikanen an den Grenzen kostete die Eh-



Im Beisein rumänischer Gäste wurden gestern Nachmittag das 20-jährige Bestehen des Freundeskreises Oradea gefeiert. Foto: Heinig

renamtlichen für die 1480 Kilometer lange Strecke anfangs bis zu 40 Stunden. Dank der Aufnahme Rumäniens in die EU sei zumindest dieser Teil ihrer Arbeit leichter gewor-

den, sagt Klaus Maier. Der Freundeskreis VS ist der größte der baden-württembergischen Vereine, die sich mit Hilfslieferungen nach Osteuropa befassen, und wurde 1993 als vorbildliche kommunale Bürgeraktion vom Land ausgezeichnet. Dank vielen Sponsoren, vor allem Expeditionen, die ihre Fahrzeuge unentgeltlich zur Verfügung stellen, sei es möglich, viele Hilfsprojekte gleichzeitig zu bedienen, so Maier. Gleichwohl sei der Verein neben Sach- auch auf Geldspenden angewiesen – pro Lastwagen kostet eine Transportfahrt rund 2000 Euro.

Rumänische Kliniken, Kinder- und Altenheime, Straßenkinder, Studentenwohn- und Behindertenheime, Schulen und Kindergärten, Pfarrhäuser und Kirchen haben von den unermüdlichen Aktivitäten des Freundeskreises be-

reits profitiert, der seine rund 20 Projekte laut Maier genau anschaut. »Wer zickt, fliegt raus«, macht er deutlich, dass die Hilfe gezielt eingesetzt wird.

Im Beisein von Abt Rajna, dem Vorsitzenden der Caritas in Oradea, Schwestern des Nonnenordens »Mallersdorf«, Vertretern des rumäniendeutschen Vereines »Deutsches Forum«, das soziale und Bildungsarbeit in Rumänien leistet sowie Margerita Ardelianu, Leiterin des Altenheimes in Brasov, wurde das Jubiläum gestern im Gemeindesaal St. Bruder Klaus gefeiert. Dabei spendete der Verein den rumänischen Gästen rund 1500 Euro. Sowohl der Erlös des Benefizkonzertes von »Eat the Beat« am Vorabend als auch die von der Pfarrei verdoppelte Kollekte des Gottesdienstes am Sonntagmorgen flossen in die Vereinskasse.



Schwester Renate (links) und Helene Voda (rechts) nahmen gestern von Christine Hirt und Gisela Schöb (von links) den Erlös der Kleidermärkte in Empfang.